

**HOMERISCHE PROBLEME;  
II DIE KOMPOSITION DER  
ODYSSEE**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649183548

Homerische Probleme; II Die komposition der odyssee by E. Belzner

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.  
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

[www.triestepublishing.com](http://www.triestepublishing.com)

**E. BELZNER**

**HOMERISCHE PROBLEME;  
II DIE KOMPOSITION DER  
ODYSSEE**



2

# HOMERISCHE PROBLEME

## II. DIE KOMPOSITION DER ODYSSEE

VON  
DR. E. BELZNER



VERLAG VON B. G. TEUBNER - LEIPZIG UND BERLIN 1912

## VORWORT.

Das Buch, das hier der Öffentlichkeit übergeben wird, will kein Nachschlagewerk für alle Namen und Hypothesen sein, die je in der Odysseekritik aufgetaucht sind; aber es will doch die großen Linien dieser Forschung in ihren wichtigsten, d. h. am meisten charakteristischen Punkten zeichnen und, indem es diesen Linien nachgeht und bei diesen Punkten prüfend stillsteht, den Ertrag der geleisteten Arbeit sichtlich und sammelnd überschauen, aber zugleich auch — und das ist ihm die Hauptsache —, wo es not tut, die Richtpunkte verlegen und die Linien verschieben.

Durch diese Aufgabe ist Gestalt und Inhalt des Buches bestimmt. Es übergeht ruhig manchmal auch einen berühmten Namen und eine bekannte Schrift, wo diese für die eben vorliegende Frage nichts wesentlich Wichtiges in genügender Klarheit beigebracht haben; andererseits kann es auch Namen, die sonst wenig genannt sind, typische Bedeutung geben, indem die Arbeit derselben, obgleich ihre Resultate vielleicht nicht bestehen können, dennoch bestimmte Forschungsmöglichkeiten in charakteristischer Ausprägung zeigt. Überhaupt will es keine alle einzelnen, auch geringsten Schwierigkeiten lösende Darstellung geben, sondern einen lebendigen Eindruck von dem Werk als Ganzem, seinem Aufbau im Großen und in den wichtigsten Einzelteilen und den Mitteln, mit denen es geschaffen wurde, erwecken — und zwar zunächst schon aus prinzipiellen Gründen abgesehen von aller Verquickung mit dem älteren Schwesterepos.

So hofft es die Homorforschung — vorläufig wenigstens für die Odyssee — von den unsicheren Bahnen, auf denen man zur Erkenntnis des Werdens dieser Dichtung zu gelangen glaubte, aber schließlich beides — den Weg zur Erkenntnis ihres Werdens wie auch ihrer selbst — verlor, hinüberführen zu können auf einen festen Pfad, der zwar gewiß nicht in so weite Fernen führt, aber dafür

mit um so erfreulicheren Aus- und Einblicken und fesselnderen Erkenntnissen und mit dem Bewußtsein der Sicherheit des Ganges und der Greifbarkeit des vorschwebenden Zieles entlohnt.

Der Verfasser, dem das Werk nicht gerade unter den günstigsten Arbeitsbedingungen entstand, muß endlich auch noch seinem ehemaligen Lehrer an der Universität zu Erlangen, dem o. ö. Professor der klassischen Philologie, Herrn Dr. Adolf Roemer, für manche sehr freundliche Unterstützung und Ermöglichung seiner Arbeit den schuldigen Dank aussprechen.

E. B.

## INHALTSÜBERSICHT.

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	1
<b>I. Der Aufbau der Odyssee im Ganzen</b> . . . . .	3
Methodische Vorbemerkungen . . . . .	5
Der Aufbau selbst und die Bedeutung der Telemachie für ihn . . . . .	11
<b>II. Die Eckszenen.</b> . . . . .	22
1. Die Eröffnungsszenen zu Telemachie und Nostos . . . . .	22
2. Die Eröffnungsszenen zur Tisis . . . . .	30
a) Odysseus und Athene in $\tau$ . . . . .	30
b) Athene und Telemachos am Anfang von $\sigma$ . . . . .	50
<b>III. Die Bankunst des Dichters (Technik)</b> . . . . .	53
Vorfragen (über die „Eigenart der homerischen Poesie“) . . . . .	53
<b>I. Elemente fortgeschrittener Technik</b> . . . . .	57
1. Exposition . . . . .	57
a) im Ganzen . . . . .	57
b) im Einzelnen . . . . .	60
Eumaios $\delta$ 640 . . . . .	60
Eurykleia $\alpha$ 429 ff. . . . .	61
2. Motivierung . . . . .	63
Die Entfernung der Hirten in $\varphi$ . . . . .	63
Die Überbringung des Bogens in $\varphi$ (psychologische Kunst!). . . . .	64
3. Spannung . . . . .	66
a) in der Telemachie (der $\lambda\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$ !). . . . .	67
b) in der Tisis im Ganzen; . . . . .	68
$\alpha$ ) Der Racheplan . . . . .	69
$\beta$ ) Das Inkognito des Odysseus . . . . .	72
c) in der Tisis im Einzelnen: . . . . .	73
Die Geschichte der Narbe in $\tau$ . . . . .	75
Odysseus und Laertes in $\omega$ . . . . .	74
4. Erzählungskunst . . . . .	74
a) Abwechslung . . . . .	74
Die Erkennung Telemachs durch Nestor und Menelaos . . . . .	74
Des Odysseus angebliches Abenteuer in Ägypten . . . . .	75
Des Odysseus angebliche Fahrt über Thesprotien . . . . .	76
Die drei Würfe nach Odysseus . . . . .	78



	Seite
b) Konzentration im Ganzen (der Gedanke der ἀπόλογοι!) . . .	80
im Einzelnen: ἀόρασις κατὰ συμπέρασμα . . . . .	80
ἀνεκπεραιώσις . . . . .	83
II. Elemente primitiver Technik . . . . .	93
1. in der Sprache: Formelhafte Wiederholungen (ἀπαγγελτικά u. a.) . . . . .	93
2. in den Charakteren; Ethosgestaltung . . . . .	97
a) Reichtum der Charaktere . . . . .	97
b) Schwierigkeiten im Charakter Penelopes . . . . .	97
Anfang von ο . . . . .	98
Penelopes Erscheinen vor den Freiern in σ . . . . .	99
Penelopes Entschluß zur Wiederverheiratung in τ . . . . .	106
3. in der Führung der Handlung . . . . .	112
a) Der göttliche Faktor . . . . .	112
α) Der göttliche Faktor zur Ermöglichung der Komposition im Ganzen . . . . .	113
Penelope am Anfang von φ . . . . .	115
β) Der göttliche Faktor zur Ermöglichung einzelner Szenen	117
Die Beschaffung des Schiffes β 267 ff. . . . .	117
Die Bergung der Waffen in τ . . . . .	118
Die Szene der Fußwaschung in τ . . . . .	118
Das Erscheinen Penelopes vor den Freiern in σ . . . . .	119
Die doppelte Botschaft in π . . . . .	119
b) Parallele Akte . . . . .	120
Ansatz zur Parallelschilderung ψ 288 ff. . . . .	121
Sprachliche Beiordnung φ 354, 359 . . . . .	121
Schilderung des Anfangs und des Schlusses der Hand- lungen (γ 430—5; der Botengang des Eumaios in π; Ver- deckung der Mitte durch eine dritte Handlung; θ 389, 394, 398 f., 417; β 258—60 und 299 f.: eine der beiden Parallelhandlungen ganz ausgeführt). . . . .	122
Ausgeführte Schilderung paralleler Akte — zeitliches Nacheinander! . . . . .	124
1. Die untätigen Freier in δ 638 ff. . . . .	125
2. Die lärmenden Freier in δ 768. . . . .	126
3. Eumaios und der Bettler-Odysseus, die Nacht verplaud- ernd: ο 493—5 . . . . .	127
4. Eumaios und der Bettler-Odysseus, bis zum Mittag wartend: φ 190 f. . . . .	128
Zusammenfassung des Ergebnisses. . . . .	129
Schluß und Gesamtergebnis: Die Individualität des Schöpfers der Odyssee. Schlüsse auf die Einheit der Dichtung . . . . .	130
IV. Die Werkstücke des Dichters (Quellenanalyse) . . . . .	133
A. Kritische Vorbemerkungen . . . . .	134
Aufgabe der Homerforschung . . . . .	134

	Seite
Wiederholungen . . . . .	138
Widersprüche . . . . .	140
Der Bearbeiter . . . . .	141
B. Einzeluntersuchungen . . . . .	145
I. Nostos und Tisis . . . . .	145
Angebliche dichterische Minderwertigkeit des II. Teils der Odyssee . . . . .	145
Die Frage nach der Rückverwandlung des Odysseus . . . . .	150
II. Mnesterophonia . . . . .	153
Vorbemerkungen: Die Mnesterophonia das <i>σκοπιμώτατον τέλος</i> της <i>Ὀδυσσεΐας</i> . . . . .	153
1. Abschnitt: Die Quellen der Mnesterophonia (Seeck; Seecks Hypothese über die <i>ρόξον θεΐας</i> ) . . . . .	156
2. Abschnitt: Die Mnesterophonia als Quelle (Kirchhoff. Die Waffenfrage) . . . . .	174
Wilamowitz. $\tau-\omega$ (außer $\psi$ ) eine Quelle. Prüfung der Re- konstruktion. Odysseus und Penelope in $\tau$ (ursprüngliche Erkennung?) . . . . .	182
III. Spondai . . . . .	190
Wilamowitz. Zusammenschweißung der Spondai mit der Mnesterophonia . . . . .	192
Die Badeszene in $\psi$ . . . . .	198
Bedingte Anerkennung von $\omega$ . . . . .	202
IV. Telemachie . . . . .	204
1. Der Begriff „Telemachie“ . . . . .	204
2. Die drei Haupttypen der Telemachie (Kirchhoff, Wilamo- witz, Seeck) . . . . .	204
3. Kritik dieser drei Typen . . . . .	206
Kirchhoff . . . . .	206
Wilamowitz . . . . .	207
Seeck . . . . .	209
4. Kritik der Beweggründe zur Konstruierung dieser Quellen Seeck . . . . .	210
Wilamowitz . . . . .	212
Rechtfertigung von $\omega$ 301—194 . . . . .	214
Die Bedeutung dieser Szene für die Telemachiefrage . . . . .	227
Kirchhoff . . . . .	229
Gesamtergebnis . . . . .	229
V. Apologoi . . . . .	230
1. Die Quelle zu den Apologoi . . . . .	230
a) Die geschichtliche Entwicklung dieser Frage . . . . .	230
Kirchhoff . . . . .	230
Wilamowitz . . . . .	231
b) Die Kritik der daraus hervorgegangenen Hypothesen . . . . .	232
c) Die Möglichkeit positiver Aussagen über die Quelle der Apologoi . . . . .	233

	Seite
2. Die Stellung der Apologoi . . . . .	235
a) Die beiden Haupthypothesen (Kirchhoff, Koehly-Hartel)	235
b) Gründe hierzu. . . . .	235
c) Kritik der Hypothesen und der Gründe; Rechtfertigung unseres Epos . . . . .	235
Kirchhoff . . . . .	235
Hartel . . . . .	243
Ergebnis aus Punkt V . . . . .	244
VI. Sagenstoff — Vorlagen — eigene dichterische Erfindung . . . . .	245
Die Vorgänger des Dichters der Odyssee . . . . .	246
Fortschritt über sie hinaus . . . . .	247
Dichter und Sage. . . . .	248
V. Störende Zutaten aus späterer Zeit (kompositionswidrige Interpolationen) . . . . .	252
A. Interpolationen großen Stils . . . . .	253
Der Schluß des Epos . . . . .	253
Die Beratung in $\pi$ . . . . .	255
B. Interpolationen lokalen Zweckes . . . . .	258
I. Aus sprachlichem Mißverständnis hervorgegangene Interpolationen, $\beta$ 197 ( $\alpha$ 278) . . . . .	260
II. Aus sachlichem Mißverständnis hervorgegangene Interpolationen	262
1. Durch Unkenntnis der Absichten des Dichters. . . . .	262
a) $\nu$ 333—38 . . . . .	262
b) $\pi$ 281—98 . . . . .	264
c) $\tau$ 346—48 . . . . .	264
d) $\varphi$ 157—63 . . . . .	267
2. Durch Unkenntnis der Eigenart des Dichters (Fehler gegen die Konzentration) . . . . .	268
$\mu$ 374—90, $\rho$ 96—166, $\psi$ 310—43.	
Schluß (Rückblick und Ausblick) . . . . .	269
Verzeichnis der besprochenen Odysseestellen . . . . .	270